

Fotoprotokoll  
**Tagung Frühe Hilfen: Vernetzung zählt**  
**Convegno: la rete conta**  
**Vom Tabu zur Hilfe – Dal tabù all'aiuto**

**Datum:** Donnerstag, 30.03.2023

**Uhrzeit:** 8:30 – 16:30 Uhr

**Veranstaltungsort:** Schloss Goldrain

**Zielgruppe:** Netzwerke Frühe Hilfen Südtirol

**Moderation:**

Christa Ladurner - *Forum Prävention, Soziologin*

Manuela Ortler - *Sozialdienste Bezirksgemeinschaft Vinschgau, Sozialassistentin*

**Ziele:** fachspezifische Wissenserweiterung, Erfahrungsaustausch der Fachkräfte/Netzwerke Frühe Hilfen, ein gemeinsames Lernen und persönliches Kennenlernen fördern

**1. Ankommen und Registrierung der Teilnehmer:innen**



**2. Beginn der Veranstaltung**

**Grußworte**

Karin Tschurtschenthaler - *Direktorin Sozialdienste BZG Vinschgau*

Petra Frei - *Amtsleiterin Kinder- und Jugendschutz und soziale Inklusion*

Marianne Siller - *Pflegedirektorin Südtiroler Sanitätsbetrieb*

Sozio- sanitäre Steuerung der Frühen Hilfen Südtirol (*Verena Fink und Alessia Rattin*)



Abbildung 1: v.l. Christa Ladurner, Manuela Ortler, Karin Tschurtschenthaler



Abbildung 2: v.l. Christa Ladurner, Manuela Ortler, Marianne Siller

### 3. Vorträge am Vormittag

#### Input

#### Die Frühen Hilfen im Vinschgau

Heidi Heel - Psychotherapeutin im Psychologischen Dienst Schlanders



Abbildung 3: Heidi Heel

#### Impulsreferat

#### Elternarbeit mit psychisch erkrankten Personen im Rahmen der Frühen Hilfen

Albert Lenz - *Dipl.-Psychologe, Professor für Klinische Psychologie und Sozialpsychologie an der Katholischen Hochschule Nordrhein-Westfalen*



Abbildung 4: Albert Lenz

#### Impulsreferat

#### Die seelische Erschütterung in der Peripartalzeit

Andreas Conca - *Univ.-Prof., Psychiater u. Psychotherapeut, Direktor Psychiatrischer Dienst Bozen*

Monica Greco - *Psychologin/ Psychotherapeutin, Koordinatorin der Psychiatrischen Fachambulanz für die seelische Gesundheit in Schwangerschaft und Stillzeit, Psychiatrischer Dienst Bozen*



Abbildung 5: Andreas Conca und Monica Greco

### 4. Workshops am Nachmittag

Die Teilnehmer:innen treffen sich in den jeweiligen Räumen der Workshops – pro Gruppe zirka 16 Personen.

Ablauf pro Workshop:

- Kurzer Input (Vorstellung Thema, Dienst/Leistung)
- Diskussion/Reflexion anhand einer Fragestellung in die Richtung: Welche Bedeutung hat das Besprochene für unsere Praxis? Welche Erkenntnisse nehmen wir mit?

### Workshop 1

#### Elternarbeit mit psychisch erkrankten Personen im Rahmen der Frühen Hilfen

Albert Lenz

**Fragestellung:** Wie kann ich mit psychisch erkrankten Elternteilen im Rahmen der Frühen Hilfen in das Gespräch kommen?

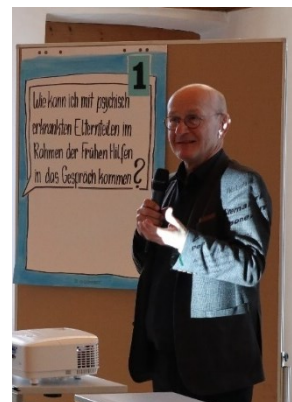
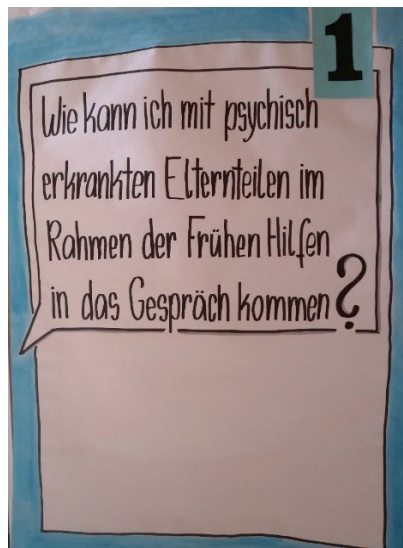
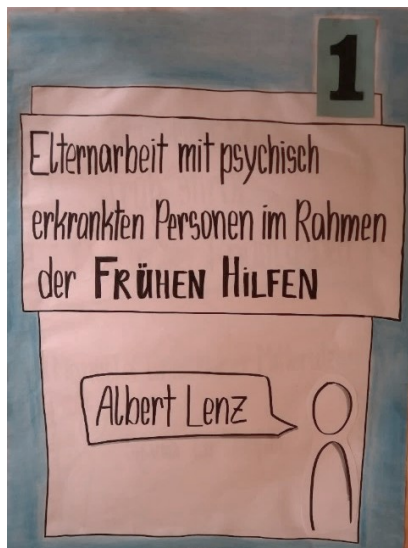


Abbildung 6: Albert Lenz

### Workshop 2

#### Die seelische Erschütterung in der Peripartalzeit

Monica Greco und Andreas Conca

**Fragestellung:** Wie können wir Fachpersonen Eltern bei seelischen Erschütterungen in der Peripartalzeit unterstützen?

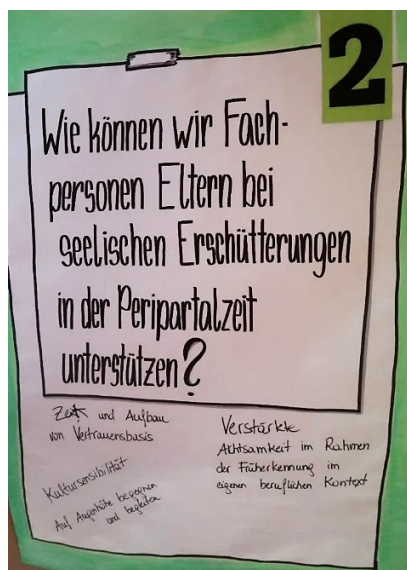
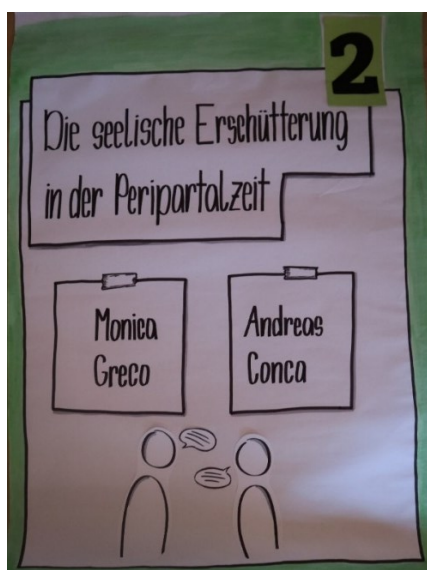


Abbildung 7: Andreas Conca und Monica Greco

### Workshop 3

#### La realtà della terapia intensiva neonatale di Bolzano

Daniele Gianotti - *Coordinatore infermieristico, Neonatologia e Terapia Intensiva Neonatale*

Marion Scherer – *Infermiera, Neonatologia e Terapia Intensiva Neonatale*

**Domanda:** Quali aspetti sono importanti nell'accompagnamento dei genitori, quando il loro neonato si trova in una situazione di salute preoccupante?

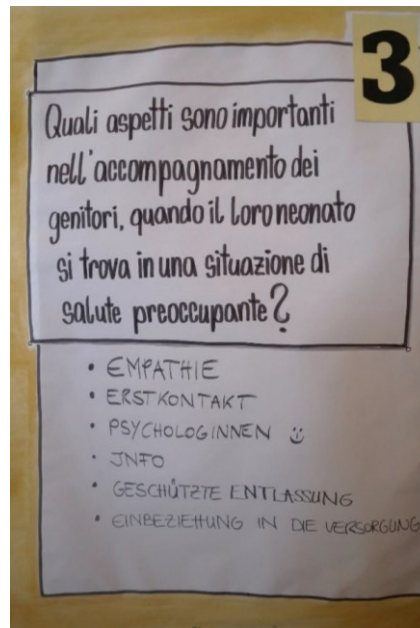
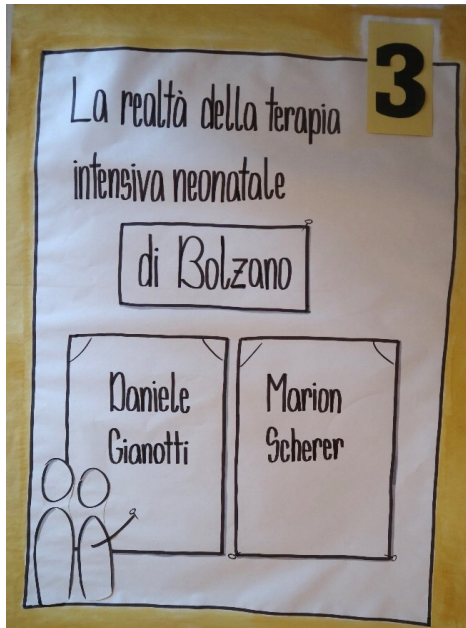


Abbildung 8: Marion Scherer und Daniele Gianotti

### Workshop 4

#### Wenn ein Kind früh stirbt... - Der Trauer Raum geben

Manuela Unterthiner Mitterutzner - *Religionslehrerin an der Mittelschule, geistliche Assistentin des KFS, Begräbnis- und Wortgottesleiterin, ehemalige Mitarbeiterin in der Notfallseelsorge*

Silvia Di Panfilo - *Sozialpädagogin, Pädagogische Leiterin im KFS, Projektleiterin "Sternenkinder-Bimbi stella"*

**Fragestellung:** Wie gehe ich persönlich mit dem Thema Tod um und was kann ich daraus für meine Arbeit lernen?

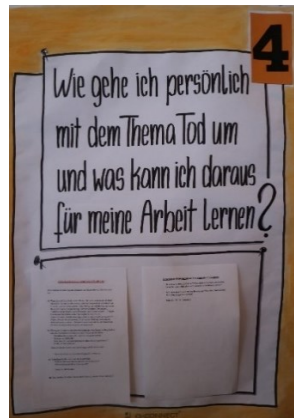
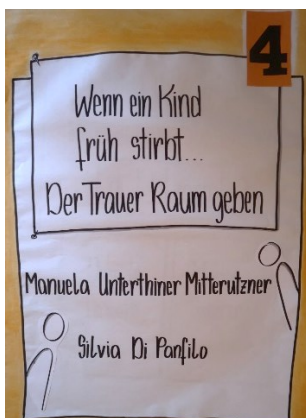


Abbildung 9: Manuela Unterthiner Mitterutzner und Silvia Di Panfilo

**Arbeit mit der persönlichen Zeitleiste**

Bitte machen Sie sich folgende Gedanken und tragen diese auf der Zeitleiste ein:

**A)** Wann habe ich Abschiede erlebt? Denken Sie dabei auch an die „kleinen“ Abschiede: Verlust von Haustieren, verlorene Gegenstände, Abschied von Freunden, von der ersten großen Liebe, Verlust von Arbeit, Auszug von zu Hause (der eigene Auszug oder ggf. der von Kindern), Trennungen, Todesfälle in der Familie und im Freundes- und Bekanntenkreis.... Tragen Sie diese auf der Zeitleiste ein. Verwenden Sie dazu Farben.  
Sollten Sie starke Gefühle überrollen, dann ist das normal und erlaubt. Sie dürfen sich eine Auszeit nehmen. Es ist auch in Ordnung, wenn Sie die Arbeit abbrechen möchten. Melden Sie sich dann bitte bei der Referentin, die Ihnen in diesem Moment gerne zur Seite steht.

**B)** Überlegen Sie sich zu den einzelnen Einträgen, was Ihnen jeweils geholfen hat, den Abschied zu erleichtern und die Trauer zu überstehen

- Wie haben Sie es geschafft, darüber hinwegzukommen?
- Was/wer war hilfreich?
- Was hätten Sie sich rückblickend für diese Zeit(en) gewünscht?
- Wofür sind Sie dankbar?

Notieren Sie die Antwort auf diese Fragen auf Ihrer Zeitleiste

Dauer der Arbeit: ca eine halbe Stunde bis 40 Minuten

**C)** Betrachten Sie Ihre Zeitleiste als Gesamtbild:

- Welchen Merksatz können Sie für sich formulieren?
- Welche Erkenntnis ist in Ihnen gereift?

Dauer: ca. 10 Minuten

**D)** Was möchten Sie dem Plenum abschließend zu dieser Arbeit mitteilen?

**Verschiedene Möglichkeiten zur Vertiefung oder Alternativen:**

- Schreiben Sie Ihre „Löffelliste“! Was möchten Sie noch tun/schaffen, bevor Sie „den Löffel abgeben“? Seien Sie so konkret als möglich!
- Was wünschen Sie sich für Ihre Beerdigung? Was wäre Ihnen wichtig? Wie sollte sie gestaltet werden?
- Schreiben Sie Ihr Testament.

Workshop 5

**Pädiatrische Palliativ Care in Südtirol: die Geschichte der kleinen Marie und ihrer Familie**  
**Le cure palliative pediatriche in Alto Adige: la storia della piccola Marie e della sua famiglia**

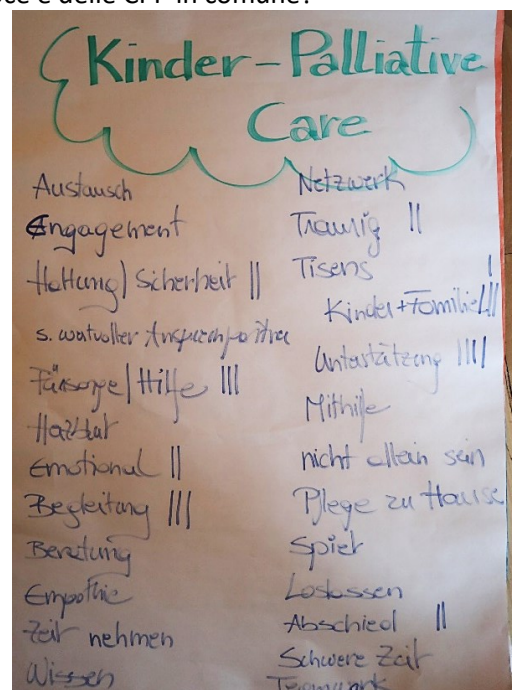
Ulrike Veronika Piccolruaz - *Kinderärztin des Pädiatrischen Palliativ Care Teams des Südtiroler Sanitätsbetriebes – Bozen*

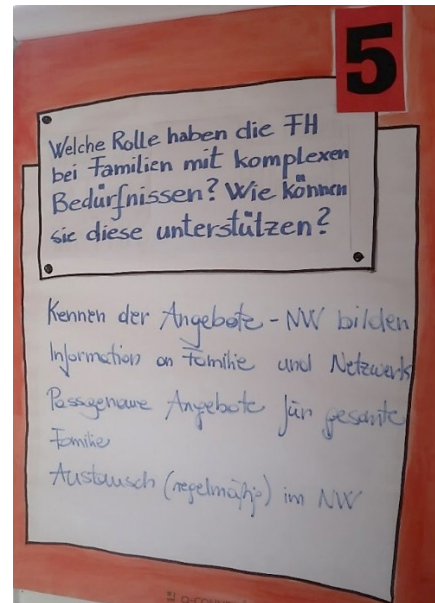
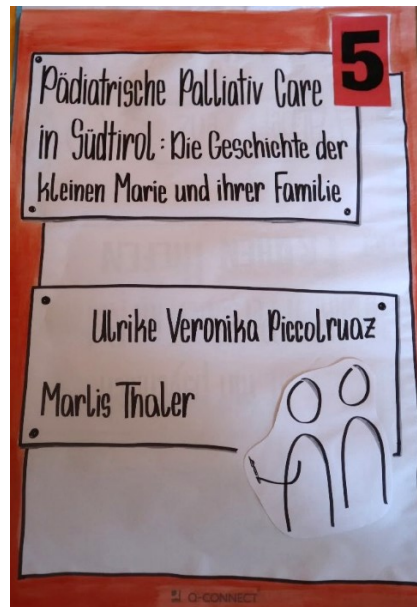
Marlis Thaler - *Kinderkrankenpflegerin des Pädiatrischen Palliativ Care Teams des Südtiroler Sanitätsbetriebes – Bozen*



Abbildung 10: Ulrike Veronika Piccolruaz und Marlis Thaler

**Fragestellung:** Welche gemeinsamen Ziele haben die Teams der Frühen Hilfen und der PPC?  
 Quali obiettivi hanno i teams del sostegno familiare precoce e delle CPP in comune?





## 5. Vorstellung der Workshopergebnisse im Plenum



Abbildung 11: Christa Ladurner



Abbildung 12: Diskussion im Plenum

## 6. Ausblick und Abschluss mit Dank



Abbildung 13: Team Frühe Hilfen v.l.,  
Evelyn Peer, Nadine Trenkwalder, Petra  
Blaas, Margot Teissl



Abbildung 14: AG Frühe Hilfen v.l. Evelyn Peer, Roselinde Gunsch, Heidi  
Heel, Priska Theiner, Sonja Gorfner, Michaela Schupfer

## 7. Anlagen zu diesem Protokoll:

Materialien und PowerPoint Präsentationen der Beiträge  
Teilnahmebestätigung  
Flyer Frühe Hilfen Vinschgau deutsch und italienisch